

DIE KIRCHE UND UNSER BEITRAG ZU IHR

Predigt von Herrn Brian Orchard, 11. August 2018

Ich möchte heute über etwas sprechen, das meiner Meinung nach auch so seine Anwendung findet. Ich habe diese Predigt gehalten, als ich auf den Philippinen war. Und ich dachte, wenn Sie das hören, was ich dort gesagt habe und erkennen, wie wichtig es auch für Sie selbst ist, dann könnte eine Art Verbundenheit entstehen die uns zeigt, dass die Kirche überall auf der Welt gleich ist.

Ich beginne mit der Frage: „Wenn ich das Wort ‚Kirche‘ sage – was bedeutet das für Sie?“ Nun, ich weiß, was es bedeuten sollte. Ich weiß, dass wir an *ekklesia* denken können. Wir können über alle möglichen Dinge nachdenken. Aber in Wirklichkeit denken die meisten Menschen, wenn wir heute über „Kirche“ sprechen, an eine bestimmte Form von Organisation.

Die Filipinos lieben Akronyme¹ und das ist ein Teil des Kommunikationsproblems. Wenn Sie keine Ahnung haben, wofür das Akronym steht, dann verstehen Sie nicht, worüber sie sprechen. Alle Regierungsbehörden und Ministerien sind durch Akronyme bekannt, und alle Kirchen Gottes ebenfalls. Und wenn man über die Kirche auf den Philippinen spricht, hört man einen ganzen Strom an Akronymen. So denken sie über die Kirche.

Die Gruppe, die ursprünglich zu uns kam, stammte von einer Organisation, deren Leiter behauptet, er sei ein Prophet und einer der beiden Zeugen. Er behauptet auch, dass sich Jesus Christus bei seiner Rückkehr – bevor er sich der Welt offenbart – zum Hauptsitz dieser Organisation gehen und sich dieser Organisation offenbaren wird. Diese Organisation befindet sich in Ohio. Das Konzept, dass Christus zuerst nach Ohio geht, bevor er irgendwo anders hinget, gefällt mir gar nicht. Aber sie glauben das. Und so kamen sie sehr angeschlagen zu uns, aber sehr organisatorisch in ihrer Sichtweise und ihrem Ansatz. So hat sich das zugetragen. Ich glaube, dass es hier in den USA eine Tendenz gibt, beim Begriff Kirche an die Splittergruppen zu denken, die sich gebildet haben, weil wir alle mit diesen Spaltungen und Aufgliederungen zu tun hatten.

Ich möchte also einfach das ansprechen, was die Kirche ist und dabei den wichtigen Aspekt betonen, welchen Beitrag wir zu ihr leisten können. Es spielt keine Rolle, wo in der Welt Sie leben. Ihr Beitrag zur Kirche ist sehr kraftvoll, sehr stark und sehr wichtig. Und wenn wir uns dafür engagieren, die Kirche zu dem zu machen, was sie in geistlicher Hinsicht sein sollte, dann sind wir auf dem Weg, eine Grundlage für Einheit

¹ Aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort, z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung

und Einssein in der Kirche zu schaffen. Einige der Dinge, die ich heute sagen werde, haben Sie von mir schon einmal gehört. Aber ich gebe eine Art Zusammenfassung, eine Art Formel dafür, wie wir als Individuen einen Beitrag zur Stärkung der Kirche leisten können.

Zuerst müssen wir uns daran erinnern, dass Christus gesagt hat, dass er seine Gemeinde bauen wird. Er sagte das auf eine sehr dogmatische Weise in Matthäus 16, Vers 18. Er sprach über Petrus und den Felsen und so weiter. Er sagte:

Matthäus 16,18: ... will ich meine Gemeinde bauen,...

Wenn Gott sagt, dass er etwas tun wird, dann können wir uns dessen absolut sicher sein. Christus sagte, er würde seine Gemeinde bauen. Gott baut diese Gemeinde, indem er ihr Mitglieder hinzufügt. Apostelgeschichte Kapitel 2. Am Pfingsttag passierten damals sehr inspirierende Dinge durch das Ausgießen des heiligen Geistes Gottes und die Bekehrung so vieler Menschen.

Apg. 2,47: ... Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Gott fügte der Gemeinde hinzu. Das ist ein sehr, sehr wichtiger Punkt, wenn wir in die Kirche kommen. Nicht Sie entscheiden, ob Sie Gottes Kirche beitreten! Das ist keine persönliche Entscheidung. Es gibt persönliche Entscheidungen, die man trifft, nachdem man sich bestimmter Aspekte von Gottes Lebensweise bewusst geworden ist. Aber man entscheidet sich nicht dafür, der Kirche beizutreten, so wie man einem Verein oder einer anderen weltlichen Organisation beitrifft. Die Kirche ist nicht nur irgendeine weitere Organisation. Wenn man vorher eine ganz andere Identität hatte – da gibt es Muslime, Katholiken, Protestanten und alle möglichen anderen Variationen – dann ist es sehr leicht, in der Kirche eine Form von Organisation zu sehen.

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde. Als die Kirche Gottes – The Father's Call begann, hatten wir das Gefühl, dass das noch einmal betont werden muss, weil es diffus wurde. Es wurde eindeutig diffus, als wir alle Punkte der Lehre und all die anderen Dinge ansprachen, die damit zusammenhingen. Der Aspekt, dass Christus das Haupt der Kirche ist, wurde etwas zerstreut und undeutlich.

Epheser 1,22: Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn (Christus) gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles,

23: welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

Das Haupt der Kirche ist Jesus Christus, und die Kirche ist dann der Leib Christi. Wie werden wir Glieder des Leibes Christi? Schauen wir uns 1. Korinther 12 an, wo es um den Leib und die Kirche als Leib geht. Paulus schreibt:

1. Korinther 12,12: Denn wie der Leib *einer* ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch *ein* Leib sind: so auch Christus.

Und dann, um ganz deutlich zu machen, wie man ein Teil dieses Körpers wird:

13: Denn wir sind durch *einen* Geist alle zu *einem* Leib getauft....

Durch die Taufe erhält ein Mensch den heiligen Geist. Mit dem Empfang des heiligen Geistes wird man dann ein Teil des Leibes Christi, der offensichtlich ein geistlicher Leib ist, und dann hat man Gottes heiligen Geist. Man hat eine geistliche Gesinnung. Wenn man Gottes heiligen Geist empfängt, ändert man seine Gesinnung. Der heilige Geist verändert die menschliche Gesinnung.

Die Mitglieder des Leibes sind Menschen, die Gottes Geist haben. Das bedeutet nicht, dass jemand, der noch nicht getauft ist, die Versammlungen nicht besuchen und kein Teil der jeweiligen Gemeinde sein darf. Um aber ein echtes Mitglied des Leibes Christi zu sein, müsste man sich taufen lassen und den heiligen Geist empfangen. Römer 8 Vers 9 ist in dieser Hinsicht ziemlich nachdrücklich. Der Vers muss nicht als nachdrücklich verstanden werden, aber man kann ihn durchaus so sehen.

Römer 8,9: Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. ...

Etwas hat sich verändert. Ich weiß, dass es in den letzten Jahren viele Kontroversen über die „Wiedergeburt“ gegeben hat. Ich glaube immer noch nicht, dass dieser Punkt so verstanden wird, wie er sollte. Wenn man Gottes heiligen Geist empfängt, ändert sich etwas. Man verändert sich. Wir können in einer Minute darüber lesen, wenn Sie mögen. Aber Petrus hatte absolut Recht, als er sagte, dass sich die „Wiedergeburt“ auf den Empfang des heiligen Geistes bezieht. Ein Mensch, der Gottes heiligen Geist empfängt, erhält ein neues Leben. Es heißt weiter:

9: ...Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Wenn man den heiligen Geist Gottes nicht hat, dann gehört man nicht zu Christus. Dann ist man kein Teil des geistlichen Organismus, der die Gemeinde bildet. Die Gemeinde hat eine geistliche Natur. Und die ganzen menschlichen Spaltungen, die in den letzten Jahren stattgefunden haben, haben diese Tatsache verschleiert und nicht so betont, wie es sein sollte. Die Gemeinde ist ein geistlicher Leib, und wir sind ein Teil dieses Leibes, wenn wir den Geist Gottes haben.

Um also ein Teil der Gemeinde zu sein, muss man Gottes Geist haben. Es ist keine Organisation, die von Menschen gegründet wurde. Man kann der Kirche nicht beitreten, man muss von Gott gerufen werden. Wir werden kein Teil des Leibes wegen unserer eigenen Stärke und unseres eigenen Verstandes. Man muss Gottes heiligen Geist haben, und dazu muss man von Gott gerufen werden. Wie erhält man Gottes heiligen Geist? Wir haben die Taufe bereits erwähnt, aber ich möchte ein bisschen mehr ins Detail gehen. Wie erhält man Gottes heiligen Geist? Denken Sie daran, dass die Menschen in Apostelgeschichte 2 Petrus sprechen hörten. Er berührte ihr Herz, und sie

fragten: „Was sollen wir tun?“ Wie lautete die Antwort? Sie schienen wirklich aufrichtig wissen zu wollen, was sie tun sollten.

App. 2,38: Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Man muss bereuen. Und als Folge dieser Reue wird man getauft. Durch die Taufe und das Handauflegen erhält man Gottes heiligen Geist. Um Gottes heiligen Geist zu empfangen, muss ein Mensch also bereuen. Diesen Punkt möchte ich hier besonders hervorheben, während wir uns dem nähern, was ich am Anfang angekündigt habe.

Reue hat mit der Gesinnung zu tun. Es ist eine Denkweise. Reue geht mit einer Veränderung im Denken einher. Das wird besonders deutlich, wenn man im Neuen Testament die griechischen Worte liest, die sich auf Reue und Bekehrung beziehen. Es geht eindeutig um die Gesinnung.

Wenn man im Alten Testament über Reue liest, wird man auf das hebräische Wort „shub“ stoßen. Dieses Wort deutet an, dass man umkehren muss. Man geht also in eine andere Richtung. Bereuen heißt, dass man umkehrt und in eine andere Richtung geht. Man geht seinen eigenen Lebensweg, aber wenn Gott einem sein Gesetz zeigt, macht man kehrt und beginnt, nach Gottes Gesetz zu leben. Das hebräische Wort „shub“ bezieht sich eher auf eine physische Kehrtwendung. Man lernt Dinge, die man vorher nicht kannte, die Gottes Gesetz von einem verlangt. Und man fängt an, das zu tun, was dieses Gesetz von einem verlangt.

Wenn man jedoch zum Neuen Testament kommt, wo der heilige Geist Gottes aktiv ist, dann wird die Bedeutung viel intensiver. Es geht nämlich um die Gesinnung. Der natürliche menschliche Geist eines jeden Menschen ist Gott feindlich gesinnt. Lesen wir Römer 8, Vers 7. Wir müssen die Bedeutung dieser Aussage für unser Leben erkennen.

Römer 8,7: Denn fleischlich gesinnt sein...

Wir alle sind fleischlich gesinnt. Auch wenn mit dem Erhalt des heiligen Geistes Gottes etwas Neues geschaffen wurde, befindet sich unser Geist immer noch in einem fleischlichen Körper und ist deshalb immer noch offen für die Einflüsse des Gottes dieser Welt. Das wissen wir. Ich hoffe, dass wir das wirklich wissen. Diese Aussage gilt also auch für uns, da sie ein Teil unseres Bemühens ist, mit Christus eins zu werden. Wir müssen uns mit den Versuchungen auseinandersetzen, die durch diese Welt zu uns kommen und unser Denken beeinflussen. Damit müssen wir fertig werden.

7: Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott,... (Satan wird bei jeder Gelegenheit versuchen, Ihren Geist zu beeinflussen und Gott gegenüber feindlich gesinnt zu sein.)

Als ich auf den Philippinen war, erhielt ich eine E-Mail von jemandem, der wahrscheinlich nicht wusste, wo ich war. Er ist kein Mitglied der Kirche Gottes, sondern jemand, der der Kirche Gottes gern durch mich sagen will, was sie glauben soll.

Er sagte mir sehr klar und deutlich: „Sie sagen der Kirche jetzt die Wahrheit! Der Zehnte ist ein alttestamentliches Gesetz und gilt heute nicht mehr für die Kirche. Sie lehren das jetzt, und wehe wenn nicht!“ Ich verwende den Originalton. Der Mensch ist Gott feindlich gesinnt und möchte sich dem Gesetz Gottes nicht unterwerfen. Ich bin lange genug Prediger und bin dieses Thema viele, viele Male durchgegangen. Der menschliche Verstand will einen Ausweg aus dem Gesetz des Zehnten finden!

Und ich möchte auch etwas über Druck sagen. Wenn man auf den Philippinen lebt und verzweifelt versucht, zehn Pesos zusammen zu bekommen, um eine Tagesration Reis für die Familie zu kaufen, und man gerade fünfzig Pesos verdient hat, weil man etwas für seinen Nachbarn erledigt hat, dann ist es schwer, den Zehnten zu zahlen! Dann kann man leicht denken: „Ich kann es mir nicht leisten, den Zehnten zu zahlen“. Unter diesem Druck stehen unsere Mitglieder auf den Philippinen. „Essen auf dem Tisch für meine Familie oder ein Zehntel meines Einkommens Gott geben?“ Das ist ein großer Druck! Aber es kommt von hier:

7: Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.

Das sagt uns einiges darüber, was von uns verlangt wird. Gott hat die menschliche Natur nicht geschaffen. Wir wissen, wo diese Gesinnung herkommt. Der Mensch erwirbt sie von Satan, dem Mächtigen, der in der Luft herrscht. Satan kann und will den Geist im Menschen beeinflussen, den Sie und ich noch haben. Wir haben immer noch den Geist im Menschen. Während Satan die natürlichen Gedanken des Menschen beeinflusst, sagt uns Gott, wie er diese Gesinnung sieht. Und Gott sieht sie sehr, sehr deutlich. Jeremia 17, Vers 9 zum Beispiel:

Jeremia 17,9: Es ist das Herz...

Dieselbe Gesinnung, über die Paulus im Römerbrief geschrieben hat, wird hier von Gott durch Jeremia angesprochen.

9: Es ist das Herz (die menschliche Gesinnung) ein trotzig (Ding)...

Wie oft haben Sie diesen Vers gelesen, seit Sie in der Kirche Gottes sind? Wie gut verstehen Sie den Zusammenhang zu Ihrer Gesinnung? Das ist die eigentliche Frage. Wie klar sehen wir das bei uns selbst?

...und verzagt Ding;...

Man könnte auch sagen „unheilbar krank“. Der menschliche Geist ist krank und braucht unbedingt Heilung. Aber wichtig ist die darauffolgende Frage:

...**wer kann es ergründen?** (Wer kann es kennen?)

Aus menschlicher Sicht können Sie Ihren Verstand nicht kennen, weil er vor allem trügerisch ist. Die einzige Möglichkeit, den eigenen Geist kennen zu lernen, besteht darin, dass man von Gott gerufen wird und antwortet und indem man bereut, was im menschlichen Geist passiert. Gottes Geist wird es einem dann ermöglichen, den eigenen Verstand wahrzunehmen. Man kann seinen eigenen Geist nicht selber sehen. Gott muss ihn einem Menschen offenbaren. Aus diesem Grund ist Reue ein Prozess. Wahrscheinlich denken viele von Ihnen an die Zeit zurück, als Sie gerufen wurden und anfangen, diesen Prozess zu durchlaufen. Wer kann es wissen? Kein Mensch kann von sich aus und ohne Gottes Hilfe seinen eigenen Geist kennen. Das ist eine absolute Wahrheit!

10: Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen... (Denn von dort kommt die Beziehung zu Gott, aus dem Herzen.)

Gott sucht nicht nur nach Menschen, die in der Schlange stehen und salutieren, wenn sie denken, dass es angebracht ist zu salutieren. Gott sucht keine Menschen, die nur gehorsam sind. Er fordert das von uns. Es ist offensichtlich, dass ein Mensch das Gesetz Gottes befolgt, wenn Gott seinen Geist für sein Gesetz öffnet. Man muss alles tun, was nötig ist, um dem gehorsam zu sein, was das Gesetz Gottes von einem verlangt.

Ich muss Ihnen sagen, dass der Zehnte für mich ein großer Test war, aus genau demselben Grund, den ich Ihnen gerade genannt habe. Ich bin nämlich in einer ländlichen Umgebung auf einem kleinen Milchviehbetrieb aufgewachsen. Wir waren nicht sehr wohlhabend. Für meine Eltern war es schwer, von einem kleinen 150 Hektar großen Milchviehbetrieb zu leben. Ich hatte gerade angefangen zu arbeiten. Ich war erst 17 Jahre alt, als ich das Gymnasium abschloss, einen Job bekam und arbeiten ging. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich unabhängig. Ich hatte Geld! Es war nicht viel, aber es war mein Geld und ich war unabhängig.

Ich war 17 und begann, die Broschüren der Kirche zu lesen. Man braucht sich nicht sehr lange mit der Kirchenliteratur zu beschäftigen, bevor man merkt, dass es nicht nur den Sabbat und die Feiertage gibt, sondern auch den Zehnten. Das war für mich damals eine große Prüfung! Mein erstes Gefühl von Unabhängigkeit, mein erstes Gefühl von etwas Geld in der Tasche, und dann kommt Gottes Gesetz!

Wie wir wissen, ist der Mensch von Gott abgeschnitten. Ein Mensch kann also nur zur Reue kommen, wenn Gott ihn ruft. Das bedeutet:

Joh. 6,44: Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat;...

Ich habe im Lauf der Jahre Menschen kennengelernt, die glauben, dass sie durch ihr fleißiges Bibelstudium und dadurch, dass sie an bestimmte Dinge glauben, Mitglieder der Kirche Gottes sind. Sie sind auf die Kirche gestoßen, und deren Lehre stimmte mit dem überein, was sie glaubten. Deshalb schlossen sie sich der Kirche an. Aber das ist ein Irrtum. Wenn Gott einen Menschen ruft, erlaubt er seinem heiligen Geist, den Geist dieses Menschen zu öffnen, damit er geistliche Dinge erkennen und verstehen kann.

2. Tim. 1,9: Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken;...

Viele Menschen verstehen die Bedeutung von „nicht nach unseren Werken“ nicht richtig. Sie glauben, sie hätten die Wahrheit gefunden. Das ist aber nicht der Fall. Gott ruft einen Menschen.

...nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt,

Unser Verstand hat angefangen, Dinge zu sehen und zu verstehen, die wir vorher nicht wussten. Und wir haben begonnen, gehorsam zu sein. Die grundlegenden Aspekte von Gottes Gesetz – der Sabbat, die heiligen Tage, der Zehnte – waren dabei die wichtigsten. Ich projiziere mich wahrscheinlich etwas in dieses Thema, aber es ist immer noch ein Problem in Bezug auf die Menschen auf den Philippinen. Gott wendet sich an den Menschen mit der Erwartung, dass sich der Mensch wiederum an Gott wendet. Wir müssen aufhören, das Falsche zu tun und stattdessen das Richtige tun. Das ist das grundlegende Element von Reue. Wir müssen aber verstehen, dass das nicht vollständige Reue ist. Ein Beispiel finden wir in Hesekiel 14, Vers 6. Und dieser Gedanke zieht sich durch die großen Propheten und die kleinen Propheten:

Hesekiel 14,6: Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht Gott der HERR: Kehrt um und wendet euch ab von euren Götzen und wendet euer Angesicht von allen euren Gräueln.

Wir dürfen nicht mehr sündigen und müssen anfangen, Gottes Gesetz zu gehorchen. Das ist das grundlegendste Element der Reue. An diesem Punkt beginnt Reue. Ich persönlich glaube – und das habe ich Ihnen in der Vergangenheit gesagt – dass im Lauf der Jahre viele, viele Menschen an diesem Punkt getauft wurden. „Ich habe mich geändert. Ich halte jetzt den Sabbat. Ich halte jetzt die heiligen Tage. Ich zahle jetzt den Zehnten. Und ich esse keine unreinen Speisen.“ (Ich kann mir nicht sicher sein, ob ich in den letzten Wochen keine unreinen Speisen gegessen habe. Ich habe mein Bestes getan, aber es ist sehr schwierig.) „Ich habe all diese Dinge getan. Deshalb habe ich aufrichtige Reue gezeigt. Jetzt kann ich getauft werden.“

Und wir fragen uns, warum so schnell neue Lehren in die Kirche eindringen können. Waren die Taufen echt oder fehlte ihnen eine bestimmte Substanz? Wie ich bereits

gesagt habe, ist Gehorsam keine wirkliche Reue. Gehorsam ist erforderlich, aber keine echte Reue. Es gibt Menschen in religiösen Gruppierungen auf der ganzen Welt, die das Gesetz Gottes viel besser gehalten haben als viele von uns. Man braucht Gottes Geist nicht, um das Gesetz dem Buchstaben nach zu halten. Erst wenn man das Gesetz in geistlicher Hinsicht hält, ergibt sich ein Unterschied. Zu wahrer Reue gehört eine bestimmte Gesinnung. Und daran ist der menschliche Geist beteiligt.

Jesaja 55,6: Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist.

Und ich glaube, dass das auch für uns heute gilt. Wenn man andere Länder in der Welt besucht und seine Ohren und Augen aufmacht, erkennt man sehr deutlich die Richtung, in die sich diese Welt bewegt. Und das ist keine gute Richtung. Es wird viel schlimmer, und es könnte sehr schnell viel schlimmer werden. Es gibt kritische Punkte, die man vor allem in Asien beobachten kann.

Die chinesische Dominanz ist sehr real. Und der amerikanische Einfluss, der Einfluss Manasses, schwindet, während der heidnische Einfluss zunimmt. Es gibt eine ausgeprägte Animosität und Feindseligkeit gegenüber Amerika, d.h. eigentlich gegenüber dem ganzen Westen. Vielleicht sollte ich es so nennen. Und sie würden sich sehr freuen, wenn dieses Land untergehen würde. Ich glaube, die Führung in China tut sehr viel, damit das passiert. Und die Dinge können sich sehr, sehr schnell ändern.

6: Suchet den HERRN, solange er zu finden ist;... (Suche Gott, solange du den Frieden hast und du in deinem Leben die Gelegenheit dazu hast.)

7: Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken (seinen Gedanken, seiner Gesinnung) und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir also die Täuschung des menschlichen Geistes durchbrechen, da er von dieser Täuschung beherrscht wird. Das bedeutet – insbesondere in Bezug auf die Aussage in Jeremia 17,9, die wir eben gelesen haben – dass der Geist des Menschen am meisten getäuscht wird! Sie sehen sich selbst nicht so, wie Sie wirklich sind! Sie müssen das, aber das schaffen Sie nur mit Gottes Hilfe. Der Mensch sieht sich selbst nie so, wie er ist. Das ist wahr, und dagegen müssen wir ansetzen. Unser natürlicher Verstand will nicht bereuen. Deshalb werden wir jede sich bietende Gelegenheit nutzen, um zu verhindern, dass wir mit unserer eigenen Realität konfrontiert werden. Sprüche 16, Vers 2 enthält eine Aussage, die auf jeden von uns zutrifft. Und diese Gesinnung finden wir heute leider auch in den Kirchen Gottes.

Sprüche 16,2: Einen jeglichen dünken seine Wege rein;...

Das bedeutet, dass er das Richtige tut! „Ich tue das Richtige. Davon bin ich überzeugt.“ Die Person, die mir die E-Mail über den Zehnten geschrieben hat, glaubt, dass sie

Recht hat und dass sie mich korrigiert, damit ich Sie auf den rechten Weg bringen kann. Der Absender ist der große Lehrmeister! Es gibt viele, viele große Lehrmeister auf der Welt, die nur nach offenen Ohren suchen. Bieten wir Ihnen diese offenen Ohren?

2: Einen jeglichen dünken seine Wege rein;...

Genauso ist es! Genauso arbeitet der natürliche Geist im Menschen. Mit Hiob wurde uns ein ganzes Buch in der Bibel gegeben, das uns dabei hilft, zur Reue zu kommen. Und das wichtigste an diesem Buch ist, dass es um einen Mann geht, der rechtschaffen war. Er war rechtschaffen in seinen eigenen Augen und auch in Gottes Augen. Wenn Sie etwas Wertvolles aus dem Buch Hiob herausholen möchten, müssen Sie in Kapitel 1 beginnen, wo Gott den Mann definiert, um den es hier geht. Ich glaube nicht, dass Gott über jeden von uns, der heute lebt, dasselbe sagen würde. Aber so sah er Hiob:

Hiob 1,1: Es war ein Mann... , der hieß Hiob. Der war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse.

Das war Gottes Einschätzung, denn weiter unten in Vers 8 sagt Gott dasselbe zu Satan. „Hast du meinen Freund Hiob gesehen? Er ist perfekt. Er ist aufrichtig. Er fürchtet mich. Er ist ein guter Mensch.“ So sah Gott diesen Menschen. Und im weiteren Verlauf der Geschichte zeigt sich natürlich, dass er alles richtig machte, soweit er das Gesetz Gottes verstand. Dieser Mann war so aufrichtig, dass er sich opfern würde, wenn er das Gefühl hätte, seine Kinder hätten etwas falsch gemacht. Vielen Vätern hier würden jetzt sehr schnell die Opfer ausgehen, wenn sie dasselbe tun müssten. Nachher wird es sicher heiße Familiendiskussionen geben.

Aber so ein Mensch war Hiob. Was für eine Aussage über einen Menschen. Und das sagte Gott über ihn. Sie müssen verstehen, dass das der Mann ist, um den es in diesem Buch geht. Das Endergebnis wird umso aussagekräftiger, wenn man versteht, was hier vor sich geht. Hiob war ein Mann, der seine Integrität aufrechterhalten würde, weil er auf das sah, was er tat. Und er wusste, dass es dem Gesetz Gottes entsprach und sah keinen Grund, seine Meinung zu ändern.

Als Gott mich rief, kannte ich Gottes Gesetz noch nicht. Ich wuchs in der Church of England auf und hatte deshalb keine Ahnung von einer geistlichen Natur. Dieser Geist wurde einfach nicht gelehrt. Das Einzige, was an der Church of England auffiel, war, dass wir die Katholiken hassten.

Wir haben neulich darüber gesprochen. Ich ging in eine Grundschule, und auf dem gemeinsamen Grundstück gab es zwischen dieser Grundschule und der katholischen Schule einen Zaun. Die bösen Jungs waren auf der anderen Seite des Zauns. Sie trugen blaue Hemden, und wir hatten nichts mit den Blauhemden zu tun. Sie waren Katholiken! Das war das Ergebnis meiner religiösen Ausbildung.

Sie kennen vielleicht die Geschichte, dass ich anfangs, als ich die Klar & Wahr und die Kirchenliteratur las, nachschlagen musste, was ich über den Glauben gelernt hatte, aber jetzt nicht mehr glauben sollte. Himmel und Hölle – worum genau handelte es sich dabei? Ich musste Himmel und Hölle von einem protestantischen Blickpunkt aus studieren, um zu verstehen, was laut Herrn Armstrong an diesem Blickpunkt nicht richtig war. Ich musste wissen, was daran falsch war. Aber ich musste zuerst meinen religiösen Hintergrund studieren, um herauszufinden, was falsch war – wenn Sie verstehen, was ich zu sagen versuche.

Hiob hielt an seiner Integrität fest. Sie kennen die Geschichte. Er erlebte einige furchtbare Katastrophen. Er erlebte körperliche Schmerzen, die sich niemand von uns wünscht. Wir bekommen ein Geschwür und denken, das Ende der Welt sei gekommen. Aber Hiob war voller Geschwüre und hatte entsprechende Schmerzen. Er saß in der Asche und versuchte, sich etwas Linderung zu verschaffen, indem er sich die Haut abschabte - den ganzen Schleim und alles, was mit Geschwüren einhergeht. Seine Freunde kamen zu ihm und verstanden seine Beziehung zu Gott nicht. Deshalb sagten sie: „Hiob, das wäre nicht passiert, wenn es nicht einen Grund dafür gäbe. Du sündigst offensichtlich, hältst deine Sünde aber geheim. Du verschweigst deine Sünde. Also, bring die Sünde ans Licht. Gib sie zu, damit wir weitermachen können.“ Sie verstanden nicht, was vor sich ging. Und je mehr Druck sie auf ihn ausübten, desto entschlossener hielt er an seiner Meinung fest, denn es war sozusagen eine gute Meinung. Wir kommen jetzt zu dem Punkt, wo er sagt:

Hiob 27,6: An meiner Gerechtigkeit halte ich fest und lasse sie nicht;...

Tatsache ist, dass er einen Grund hatte, das zu sagen. Er war nicht nur ein total arroganter, selbstgefälliger Mensch. Er sah auf das, was er tat und erkannte, dass es mit Gottes Gesetz übereinstimmte. Deshalb sagte er: „Es gibt keinen Grund, weshalb ich meine Meinung ändern sollte.“

...und lasse sie nicht; mein Gewissen beißt mich nicht wegen eines meiner Tage.

Das war die äußere Seite. Das war der physische Gehorsam. Durch diese Geschichte zeigt uns Gott, dass Reue viel, viel mehr ist. Reue bedeutet viel mehr als nur Gehorsam. In Hiob 38 lesen wir einen Dialog, der die gesamte Denkrichtung verändert. Hier blickt Hiob auf sich selbst und sagt: „An meiner Gerechtigkeit halte ich fest“. Gott kommt zu ihm und spricht seine Gerechtigkeit nicht einmal an. Und das ist bemerkenswert. Wenn Sie in seiner Lage mit Geschwüren in der Asche sitzen würden, dann würden Sie Gott um Hilfe bitten. „Ich habe das nicht verdient. Ich habe nichts getan, was das rechtfertigt. Gott, nimm das weg von mir.“

Aber Gott kommt zu ihm und spricht die Geschwüre nicht einmal an! Und auch die Asche spricht er nicht an. So als habe er mit Hiobs körperlichen Beschwerden nichts zu

tun. Er beginnt, indem er ihm die entscheidende Frage stellt: „Wo warst du, als ich die Erde geschaffen habe? Wo warst du, als ich die Grundlagen für die Erde gelegt habe?“

Wenn Sie Hiob wären, würde Sie diese Frage erstaunen. „Ich bitte dich! Geschwüre! Asche! Siehst du nicht, was hier los ist?“ „Wo warst du, als ich die Erde erschaffen habe?“ Jetzt halten Sie inne und denken darüber nach. Und Sie fangen an zu erkennen, dass Gott hier mit Hiobs Verstand arbeitet.

Hiob 38,6: Worauf sind ihre Pfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt, 7: als mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Gottessöhne?

„Wo warst du? Kannst du die Wellen gegen die Küste schwappen lassen? Hast du die Macht und die Möglichkeit, das zu tun?“ Gott spricht ausschließlich den Verstand von Hiob an. Gott ändert die Richtung von Hiobs Gedanken, dreht sie Grad um Grad und gibt ihnen damit eine andere Perspektive – eine völlig andere Perspektive. Kapitel 40, Vers 3. Und ich werde Ihnen diese Frage stellen. Wie viele Menschen sind an dieser Stelle in der Diskussion getauft worden, wo Gott zu Hiob zurückkehrt und sagt: „Komm schon, Hiob, antworte mir. Ich habe dir alle diese Fragen gestellt.“ Und wenn man weiterliest, dann kommen etwa 40 verschiedene Fragen. Jetzt sagt Gott zu Hiob: „Ok, ich warte auf deine Antwort, Hiob. Sage Sie mir.“ Und Hiob antwortet.

Hiob 40,3: Hiob aber antwortete dem HERRN und sprach:

4: Siehe, ich bin zu gering;,...

Wenn man diese Worte mit Kapitel 27 vergleicht: „An meiner Gerechtigkeit halte ich fest“, dann handelt es sich um eine bemerkenswerte Kehrtwendung.

4: Siehe, ich bin zu gering, was soll ich antworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.

5: Einmal hab ich geredet und will nicht mehr antworten, ein zweites Mal geredet und will's nicht wieder tun.

„Ok Gott, du hast mich in eine Ecke gedrängt. Du sagst mir, dass die menschliche Natur dir gegenüber feindselig und rebellisch ist. Du sagst mir, ich hätte eine menschliche Natur. Deshalb bin ich zu gering!“ Wie viele Leute lesen die Lektion des Korrespondenzkurses „Was ist echte Reue“? (Ich habe vergessen, welche Lektion es war, 9, 10 oder 11 – irgendwo in dieser Gruppe von Lektionen.) Wie viele Leute haben diese Lektion gelesen und waren dann davon überzeugt, dass sie genau in dem Punkt, über denen ich gesprochen habe, zu gering sind? Das ist die menschliche Natur. Sie haben eine menschliche Natur. Ok, dann bin ich eben zu gering. Lasst uns jetzt mit der Taufe beginnen. Wie viele Menschen wurden an diesem Punkt getauft?

Sie kennen die Geschichte gut genug, um zu wissen, dass dies nicht das Ende ist. Gott kam aus einem Wettersturm zu Hiob zurück. Nun, wenn Gott jemals zu mir spricht,

dann hoffentlich nicht in einem Wettersturm. Denn das wäre nicht gut. Er kam zurück zu Hiob, denn dessen Antwort gefiel ihm nicht. Hiob sagt im Grunde: „Dein Argument ist intelligenter. Du hast gewonnen. Was soll ich sagen? Ich will meinen Mund halten.“ Deshalb kam er zu ihm zurück.

7: Gürtel wie ein Mann deine Lenden! Ich will dich fragen; lehre mich!

Und er schlug ihn erneut. Schließlich hatte er Erfolg, und wir sehen am Ende der Geschichte in Kapitel 42 einen Mann, der uns zu Beginn als vollkommen und aufrecht und gottesfürchtig beschrieben wurde. Jetzt sagt derselbe Mann:

Hiob 42,4: So höre nun, lass mich reden; ich will dich fragen, lehre mich!

5: Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen;...

An diesem Punkt, beim Hörensagen, sagte er: „Siehe, ich bin zu gering“. Er konnte gegen dieses bestimmte Argument nicht ansetzen.

...aber nun hat mein Auge dich gesehen.

Er befindet sich jetzt auf einer anderen Ebene. Es geht nicht nur um Gehorsam. Es geht nicht nur darum zu tun, was Gottes Gesetz sagt. Hier wird jetzt der Geist angesprochen. Erinnern Sie sich, als der Apostel Paulus (damals noch Saulus) auf dem Weg nach Damaskus gerufen wurde? Und bei seiner Bekehrung heißt es, es sei so gewesen, als seien ihm Schuppen von den Augen gefallen. Er konnte jetzt auf mentaler Ebene sehen, was er noch nie zuvor gesehen hatte. Das ist Reue!

6: Darum... (Ich sehe mich jetzt, so wie du mich siehst, nicht wie ich mich sehe. Ich habe keine Gerechtigkeit, an der ich festhalten kann. Er sagte:)

...Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche."

Das ist Reue. Damit sind wir über den bloßen Gehorsam hinausgekommen. Wir verstehen den wirklichen Sinn des Gesetzes. Jetzt haben wir es mit dem zu tun, was wir sind – dem Geist und der Art und Weise, wie unser Geist arbeitet. Und wenn wir auf diese Ebene kommen, dann können wir sagen, dass wir mit dem Prozess der Reue begonnen haben. Abscheu ist ein starkes Wort. Wir verwenden es heute nicht mehr so oft in unserer Sprache, aber es ist ein starkes Wort. Es ist ein aussagekräftiges Wort. Es bedeutet nicht nur: „Ok. Ich habe verstanden.“ Sondern: „Ich hasse das, was ich bin, weil ich sehe, was ich bin! Die Täuschung ist verschwunden. Ich sehe mich jetzt so, wie Gott mich gesehen hat.“ Also erlebte Hiob einen Sinneswandel und ein Umdenken, was das griechische Wort *metanoia* bedeutet. Seine Gesinnung wurde angesprochen. Er sah, dass das, was er war, nicht richtig war.

Psalms 51. Sie wissen genau, was wir jetzt lesen werden. Die Worte eines Mannes, der wahre, echte Reue erlebt hat. Er war kein Mann, der wie Hiob sein konnte und sagte:

„An meiner Gerechtigkeit halte ich fest.“ Dieser Mann hat einige schreckliche Dinge getan. David sagt:

Psalm 51,3: Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

4: Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde;

Denn David sieht jetzt nicht nur, dass er etwas Schlechtes *getan* hat. Er sieht jetzt, dass *er selbst* schlecht ist. Deshalb sagt er in Vers 7:

7: Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

„Seit meiner Geburt hatte ich einen Geist, der Dir feindlich gesinnt war – eine fleischliche Gesinnung, die dir feindlich gesinnt war.“

8: Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt (im Geist, im Herzen), und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

David erkannte, dass die Quelle der Sünde der Geist ist, das Innere des Menschen. Damit musste er sich auseinandersetzen. Das ist es, worum er bittet – um große Barmherzigkeit und das Tilgen seiner Sünden. Eine reuige Haltung, wie ich in der Vergangenheit manchmal versucht habe zu verdeutlichen. Und Sie haben folgende Worte von mir gehört: eine reuige Haltung lässt sich mit wenigen Worten zusammenfassen - nämlich mit der Einstellung „Ich bin schlecht“.

Jeder Mensch ist in seinen eigenen Augen makellos und rein. Aber das ist keine reuige Einstellung. Ein reuiger Mensch kann von sich selbst sagen: „Ich bin schlecht. Was ich bin, mein Innerstes, das vom Gott dieser Welt erschaffen wurde, ist schlecht. Mein Denken ist normalerweise egozentrisch und egoistisch. Und ich denke mehr an mich selbst als an andere. Deshalb bin ich schlecht.“ Das hat nichts mit negativem Denken zu tun! Das ist kein Selbstmitleid. Schauen Sie sich Hiob an. Sobald er an diesem Punkt angekommen war, ging es ihm besser als je zuvor, denn Gott hatte etwas, womit er arbeiten konnte.

Wie oft nehmen wir anderen gegenüber bei Beziehungsproblemen die Haltung ein, dass wir schlecht sind? Zu 99,9 % sind wir der Meinung „Du hast Unrecht, und ich werde dir sagen, wo du Unrecht hast“. „Und wenn du das korrigierst und dich änderst, dann wird unsere Beziehung besser sein.“ Das ist keine reuige Haltung. Sie fragen sich, was Sie zu der entsprechenden Situation beigetragen haben und sehen darin Ihre Hauptverantwortung. Und hoffentlich werden dann beide durch gemeinsames Arbeiten und mit Hilfe von Gottes Geist wieder versöhnt und können ihre Beziehung wiederherstellen und stärken. Aber es braucht zwei Menschen mit dieser selbstkritischen Einstellung, um eine Beziehung wieder wirklich herstellen zu können.

Und jetzt reden wir über die Kirche. Was ich über die Kirche gesagt habe, war eine Einführung über die Richtung, die wir einschlagen müssen.

Epheser 4,17: So sage ich nun und bezeuge in dem Herrn, dass ihr nicht mehr leben dürft, wie die Heiden leben in der Nichtigkeit ihres Sinnes.

Paulus spricht hier über die Situation, die im Zusammenhang mit den Heiden entstanden ist. Aber sie kann auch für uns zutreffend sein. Sie trifft definitiv auf uns zu.

17: ...in der Nichtigkeit ihres Sinnes.

18: Ihr Verstand ist verfinstert, und sie sind entfremdet dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, die in ihnen ist, und durch die Verstockung ihres Herzens. (Unbekehrt, nicht sehend, nicht verstehend.)

19: Sie sind abgestumpft und haben sich der Ausschweifung ergeben, um allerlei unreine Dinge zu treiben in Habgier. (Das ist unsere Welt. Das ist die Welt der fleischlichen menschlichen Gesinnung, in der Sie und ich leben.)

20: Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt;

21: ihr habt doch von ihm gehört und seid in ihm unterwiesen, wie es Wahrheit in Jesus ist.

22: Legt von euch ab (werft weg) **den alten Menschen mit seinem früheren Wandel** (ihr habt etwas über euch selbst erkannt, das ihr jetzt ändern wollt. Legt es von euch ab.), **den alten Menschen, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet.**

23: Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn

24: und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Aufgrund meiner Erfahrung, die ich gemacht habe, als ich früher hier in der Bay Area war und mich viel mehr mit Drogenproblemen konfrontiert sah, kenne ich diese Problematik. Ich habe sehr früh verstanden, dass sich die meisten Menschen nicht ändern werden, bis sie in der Gosse landen, bis sie ganz unten sind. Sie werden sich auf dem Weg nach unten nicht ändern. Sie werden sich erst ändern, wenn sie mit dem Gesicht in der Gosse landen und eines Morgens in dieser Position aufwachen. Erst dann werden sie einige Veränderungen durchführen.

Man ändert nichts an sich selbst, was man nicht hasst oder abstoßend findet. Der getäuschte Geist wird Wege finden, das zu verhindern. Man findet Wege, um das eigene Verhalten zu rechtfertigen. Und das wird die menschliche Natur tun. Aber wenn der Geist Gottes einen Menschen leitet und ihm die Augen über sein eigenes Ich öffnet, dann wird man alles ändern, was man hasst. So war es auch bei Hiob, und deshalb ist das Buch Hiob so wertvoll.

Wir lesen in Römer Kapitel 6, Vers 4, dass zur Taufe der Tod gehört. Etwas muss sterben. Zwei Fragen, die mir nach dem Bibelstudium dort drüben auf den Philippinen gestellt wurden, hauten mich fast aus den Socken. Die eine Frage lautete: „Warum taufen Sie mit Wasser?“, und die andere lautete: „Was ist die Taufe?“ Wir hatten gerade erst darüber gesprochen. Und dann wurde die Frage gestellt: „Was ist die Taufe?“ Man erkennt schlagartig, dass es noch viel Arbeit gibt, wenn derartige Fragen gestellt werden.

Römer 6,4: So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod,...

Sie wurden vollständig in Wasser eingetaucht, weil dieses Wasser ein Grab darstellt. Sie gehen symbolisch in dieses Grab und zeigen Gott Ihr Verlangen, den alten Menschen zu töten und ihn in dieses Grab zu legen. Es ist nur eine symbolische Handlung, aber genau das passiert.

Bitte erinnern Sie sich an die letzte Predigt, die ich hier gehalten habe. Ich habe Sie gebeten, sich Ihre Verpflichtungen aus dem Bund anzusehen, denn genau das ist es, was passiert. Sie gehen eine Verpflichtung im Rahmen eines Bundes ein und zeigen Gott Ihre Aufrichtigkeit, indem Sie symbolisch sterben und ein neues Leben beginnen. Bei der Taufe geht es um etwas, das stirbt. Aber Sie werden nichts töten, was Sie nicht hassen.

6: Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, ...

Wie viel von Ihrem alten Ich wurde in den Jahren, seit Sie in der Kirche sind, gekreuzigt? Ich beziehe mich hier auf diejenigen, die in Bezug auf die Kirchenjahre schon länger in der Kirche sind. Wie viel von dem alten Menschen – und das muss ich mich selber auch fragen – wie viel von dem alten Menschen ist in diesen Jahren tatsächlich gestorben? Wie viel davon haben wir aufgeschoben, weil wir so viel mit Doktrinen und Organisationen beschäftigt waren, und unser Verhalten entsprechend gerechtfertigt? Und das ist ein fortlaufender Prozess. Er geht weiter. Schauen Sie auf diese Gruppe dort drüben. Oder jene Gruppe dort drüben. Wir haben die schlechten Eigenschaften weitgehend abgelegt, so wie wir uns bei der Taufe verpflichtet haben.

Kolosser 3,5: So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, ... (Ich vermute, er denkt an einige heidnische Probleme, wenn er sagt:) **Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht** (man könnte diese Liste noch lange fortsetzen). **So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind.**

6: Um solcher Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.

7: In dem allen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr noch darin lebtet. (So waren wir auch einmal, und das mussten wir erkennen.)

8: Nun aber legt alles ab von euch: (Ändert euch! Diese Dinge entstehen im Kopf:) **Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung,...** (entstehen im Kopf). Es ist die Gesinnung, die sich ändern muss.)

10: ...und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.

Bitten Sie Gott immer noch, Ihnen zu zeigen, wie er Sie sieht? Diesen Punkt versuchen wir, Menschen zu vermitteln, die sich auf die Taufe vorbereiten. Denn das muss geschehen bis zur Taufe, bis zur Reue. Fragen Sie das immer noch? Oder sehen Sie nach 40 oder 50 Jahren in der Kirche keine Veranlassung mehr dazu? Ich halte doch den Sabbat. Ich tue dies, ich tue das. Ich brauche Gott nicht zu fragen. Ich bin ein ziemlich anständiges Kirchenmitglied.

Sie werden sich bis zum Tag Ihres Todes mit Ihrer menschlichen Natur auseinandersetzen müssen. Es wird Dinge über Sie selbst geben, die Ihnen noch nicht offenbart wurden. Und sie werden wahrscheinlich auch nicht offenbart werden, wenn Sie nicht fragen. Bitten Sie Gott darum, Ihnen dabei zu helfen, sich so zu sehen, wie er sie sieht?

Um den Geist Gottes zu empfangen, müssen wir bereuen. Und um ein Mitglied des Leibes Christi, der Kirche, zu sein, muss man den heiligen Geist Gottes haben. Das ist also ein sehr wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Kirche. Die Kirche besteht aus bekehrten Menschen. Sie ist ein geistlicher Leib, und jedes Mitglied trägt etwas zu diesem Leib bei. Das ist es, was ich Ihnen heute mitgeben möchte – nämlich dass Sie die Verantwortung haben, etwas zu dem beizutragen, was wir die Kirche nennen.

Epheser 4,13: bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi, (Wenn wir hier den Zusammenhang zum letzten Kapitel des Buchs Hiob sehen, dann verstehen wir, wie dieses Ziel erreicht werden kann.)

14: damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Wenn wir noch mit dieser Welt verbunden sind, werden diese Dinge zu Faktoren, die uns hin und her werfen. Wir müssen in unserem Verhältnis zu Gott verankert sein. Diese Verankerung kommt durch aufrichtige, echte Reue.

15: Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, ... (und Vers 16 ist der überaus wichtige Vers, den Sie schon Dutzende Male gelesen haben.)

16: von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist ...

Denken Sie daran, dass ich diese Worte am letzten Sabbat auf den Philippinen zu einem ganz anderen Publikum in einem ganz anderen Land zu Menschen gesagt habe, die unter ganz anderen Umständen leben. Aber es bedeutete für sie genau das Gleiche, was es für Sie bedeuten sollte.

16... und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke (was jeder Teil des Leibes liefert), **wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft** (jedes Glied tut seinen Teil) **und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.**

In den letzten Jahren haben viele Diskussionen darüber stattgefunden, wie die Kirche wieder zusammenfinden kann. Und diese Diskussionen erstrecken sich über alle möglichen Optionen. Ich nenne Ihnen die einzige Möglichkeit, wie die Kirche wieder zusammenkommen kann. Vers 16: durch Wahrhaftigkeit und tiefe Reue, wenn man Gottes heiligen Geist hat und an seiner Beziehung zu Gott arbeitet. Wenn man ist, was man sein sollte und der Mensch neben einem ist, was er sein sollte, dann besteht eine Einheit. Man wird eins. Wir haben darüber gesprochen, dass die Ehe ein Beispiel für Einheit ist. Aber es ist der Geist, der eins wird. Wir denken dasselbe, weil wir beide denken: „Ich bin schlecht“. Das nimmt die ganzen Emotionen heraus, die ganze Spannung. Es nimmt die ganze Fleischlichkeit heraus und wir werden eins. So wird die Kirche wieder zusammenkommen. Aber nicht, wenn ein Mann aufsteht und sagt: „Ich kenne alle Antworten. Folgt mir.“ Wir sind diesen Weg gegangen und wollen ihn nicht noch einmal gehen. Aber wir tragen etwas zur Kirche bei. Epheser 4, Verse 1 bis 6. Ich liebe diese Verse einfach. Sie sind sehr aussagekräftig und sehr anschaulich.

Epheser 4,1: So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, (Sie sind durch die Taufe ein Gefangener des Herrn geworden, als Sie sich selbst gekreuzigt haben), **dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid,**

2: in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe, (Das ist für den menschlichen Verstand nicht natürlich. Für den bekehrten Geist ist es jedoch natürlich.)

3: und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens:

4: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung;

5: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe;

6: ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Und so stelle ich Ihnen genau die gleiche Frage wie den Geschwistern auf den Philippinen. „Warum sind Sie hier?“ Es gibt viele Möglichkeiten – also warum sind Sie hier? Sind Sie hier, um geistlich zu wachsen? Sind Sie hier, um in der Reue zu

wachsen und dem Leib geistliche Kraft und Einheit zu geben? Oder sind Sie hier, um etwas von der Kirche zu bekommen?

Es wird nicht genau dasselbe für Sie sein wie für die Filipinos, die sehr wenig von allem haben. Aber sind Sie hier, um etwas von der Kirche zu bekommen, in emotionaler Hinsicht? Menschen kaufen sich in die Gruppe ein, die das anbietet, was sie wollen, was sie fühlen und was sie brauchen. Warum sind Sie hier? Sind Sie hier, damit Sie in der Fähigkeit wachsen können, einen Teil zum Leib Christi beizutragen und Gott etwas zu geben, mit dem er einen Leib bauen kann? Oder sind Sie hier, weil Sie emotionale Zufriedenheit suchen oder vielleicht etwas Physisches, eine Familie suchen? Ich weiß es nicht. Aber 1. Korinther 12 bringt es perfekt auf den Punkt. Wir lesen darüber, in einen Leib getauft zu werden. In Vers 14 heißt es:

1. Kor. 12,14: Denn auch der Leib ist nicht *ein* Glied, sondern viele.

15: Wenn aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein?

16: Und wenn das Ohr spräche: ...

17: Wenn der ganze Leib Auge wäre, ... (etc., etc.)

18: Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.

Jeder Teil ist wichtig – das ist die Aussage, um die es hier geht. Es spielt keine Rolle, welche Verantwortlichkeiten Sie haben. Wir haben alle eine gemeinsame Verantwortung, nämlich unseren Beitrag zur Kirche zu leisten.

19: Wenn aber alle Glieder *ein* Glied wären, wo bliebe der Leib?

20: Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist *einer*.

21: Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht;...

Sie können sich nicht hier in diesem Raum umschaun und sagen: „Ich brauche dich nicht, und dich nicht, und dich nicht...“. Wir brauchen einander. Wir sind alle ein Teil desselben, gemeinsamen geistlichen Leibes.

24: ... denn die anständigen brauchen's nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt ...

Der Leib wurde durch den Ruf Gottes gebaut, und nicht weil Sie sich für ihn entschieden haben. Gott hat Sie gerufen und in den Leib gebracht, damit Sie einen Beitrag leisten können. Vielleicht sind Sie die Hand. Vielleicht sind Sie der Fuß oder vielleicht das Auge. Jeder Teil ist notwendig, und jeder Teil muss erkennen, dass er die Verantwortung hat zu geben und zu helfen. Und das tun Sie durch Ihre tiefe Reue,

indem Sie dem heiligen Geist erlauben, ein gewaltiges Werk in Ihnen zu vollbringen, das dann in den Leib, in die Kirche einfließt.

27: Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.

Christus sagte, er würde seine Gemeinde bauen. Wir sind Teil dieses „Gebäudes“. Es ist ein geistliches Gebäude, und wenn wir geistlich wachsen, tragen wir zum Bau dieses Gebäudes bei. Die Kirche ist keine von Menschen gegründete Organisation. Sie ist kein Club, dem man beitreten kann. Ich hoffe, Sie hören das aus diesem Blickpunkt. Genau das habe ich auch der Kirche auf den Philippinen gesagt. Es ist genau dieselbe Botschaft. Sie sind ein effektiver Teil des Leibes Christi. Sie müssen sich selbst so sehen, und Sie müssen sehen, dass Sie ein Teil der Kirche sind, um zu geben und zu ihrem Wachstum beizutragen.

Durch die Kirche gründet Gott seine Familie und bereitet sie vor. Es handelt sich um eine ewige, geistliche Familie. Deshalb möchte ich, dass jeder von uns ernsthaft über sein Bedürfnis nachdenkt, einen Beitrag zu diesem Leib zu leisten, indem er daran arbeitet, seine Bekehrung zu vertiefen. Liebe Geschwister, bitte nehmen Sie sich neben Ihren Verpflichtungen aus dem Bund etwas Zeit, um Ihre Reue zu überprüfen und unter diesem Gesichtspunkt darüber nachzudenken. Denn nur durch Buße können Sie und ich zur allgemeinen Stärke, zum Wohlbefinden und zur Gesundheit des Leibes Christi